

DAS RÖMISCHE DRAMA

Herausgegeben von
ECKARD LEFÈVRE

1978

WISSENSCHAFTLICHE BUCHGESELLSCHAFT
DARMSTADT

AUSFÜHRLICHE GLIEDERUNG

Versuch einer Typologie des römischen Dramas.

Von Eckard Lefèvre

Einleitung: Die Eigenständigkeit des römischen Dramas	1
I. Das Weltbild des römischen Dramas	4
1. Die Tragödie	4
2. Die Komödie	24
II. Die Struktur des römischen Dramas	41
1. Die Tragödie	41
2. Die Komödie	66
Ausblick: Die Einheit des römischen Dramas	85
Nachbemerkung	89

Voraussetzungen und Entstehung der römischen Komödie.

Von Jürgen Blänsdorf

I. Vorliterarische Formen	92
1. Etruskischer Kulttanz	92
2. Fescennini	95
3. Atellane	97
4. Mimus	99
II. Das literarische Drama	99
1. Roms Kontakte mit der griechischen Welt	100
2. Die Dionysostechnten als Vermittler des griechischen Dramas	102
3. Die römischen Dichter und ihr Publikum	104
III. Die Organisation des Theaterwesens	112
1. Die Festspiele (ludi)	112
2. Schauspieler und Theater	116

IV. Die frühesten Dichter der Palliata	125
1. Livius Andronicus	125
2. Gn. Naevius	127
Literaturverzeichnis	134
<i>Plautus. Von Jürgen Blänsdorf.</i>	
I. Einleitung	135
1. Leben	136
2. Vielfalt der Stücke	137
3. Einzelne Komödien	138
↳Amphitruo« 139 – »Captivi« 142 – »Rudens« 146 – »Pseudolus«	
149 – »Miles Gloriosus« 152 – »Casina« 155	
II. Die griechischen Vorlagen	158
III. Inhalte	163
1. Liebesthematik	164
2. Intrige und Spiel	166
3. Anagnorisis	169
4. Irrtum	170
5. Agon	171
6. Kleinere Motive	172
IV. Gehalte	173
V. Gestalten	177
1. Namen	177
2. Typen, Rollen, Charaktere	178
3. Komödie und Wirklichkeit	184
VI. Strukturen	187
1. Dramatischer Bau	187
2. Bühnengepflogenheiten	188
3. Exposition	190
4. Eröffnung der Handlung und dramatische Kontinuität	194
5. Doppelhandlung	196
6. Einzelszene	197
7. Dramatische Kunst	198
VII. Ausdrucksmittel der Komödie	202

188	1. Vers und Lied	202
192	2. Stil und Sprache	206
VIII. Fortwirken 214		
199	1. Wiederaufführungen und gelehrte Beschäftigung mit Plautus	214
200	2. Plautus in der Neuzeit	217
Literaturverzeichnis		219

Terenz. Von Herbert Juhnke

Die römische Komödie nach Plautus		224
1.	Ennius	224
2.	Caccilius Statius	224
3.	Weitere Palliatendichter	228
Terenz		229
I. Einleitung 229		
1.	Leben	230
2.	Didaskalien und Aufführungen	231
3.	Die Prologe	233
4.	Die einzelnen Komödien	237
	↳Andria< 237 – ↳Hecyra< 240 – ↳Heautontimorumenos< 243 –	
	↳Eunuchus< 246 – ↳Phormio< 250 – ↳Adelphoe< 253	
II. Die griechischen Vorlagen 256		
III. Inhalte 259		
1.	Liebes- und Gesellschaftskomödie	260
2.	Charakterkomödie	261
3.	Identitäts- und Täuschungskomödie	262
IV. Bauformen 265		
1.	Prolog und Eröffnung der Handlung	265
2.	Doppelhandlung	267
3.	Spannung, Vordeutung, Ironie	269
4.	Lösung	274
5.	Bühnengepflogenheiten	275
V. Gestalten 278		
1.	Namen	278
2.	Typen, Rollen, Funktionen	279

VI. Gehalte	285
1. Gesellschaftsbild und Ethos	285
2. Liebe und Ehe	288
3. Erziehung und Reifung	290
4. Komik	291
VII. Vers und Sprache	293
VIII. Ausblick	296
1. Terenz in der Geschichte der Gattung	296
2. Nachleben	299
Die Togata	302
Literaturverzeichnis	304

Die republikanische Tragödie. Von Hubert Cancik

I. Die Überlieferung	308
1. Der Bestand	308
2. Die Tradenten	309
3. Bühnentext und Lesestück	312
4. Antike Bewertung der republikanischen Tragödie	314
II. Die tragische Bühne und ihr Publikum	314
1. Anlage und Ausstattung	314
2. Die Musik	316
3. Publikum und Veranstalter	317
III. Zur Geschichte der republikanischen Tragödie	318
1. Voraussetzungen und Anfänge	318
2. Überblick über die republikanischen Tragiker und ihre Produktion	321
3. Ende und Untergang der römischen Tragödie	329
IV. Der Stoff	330
1. Mythos und Geschichte	330
2. Philosophie und Religion	332
3. Ennius: Kritiker, Moralist, Tragiker	334
V. Sprache, Stil, Metrik	338
1. Die tragische Sprache	338

2. *rhetorice et tragice* (Cicero, Brut. 11, 43) 340
 3. Zur Metrik 341

VI. Form und Gehalt 342

Literaturverzeichnis 345

Mimus und Atellane. Von Rudolf Rieks

I. Allgemeiner Umriß 348

II. Die improvisierten Spielformen 351

1. Atellane 351

2. Mimus 361

III. Ausblick 368

Literaturverzeichnis 373

Senecas Tragödien. Von Gustav Adolf Seeck

I. Seneca in der Neuzeit 378

II. Senecas Tragödien und ihr Verfasser 383

III. Die literarhistorische Situation 387

IV. Die konservative Form 390

V. Der neue Stil 393

VI. Tragödie und Philosophie 402

VII. Psychologie und Menschenbild 409

VIII. Seneca'sches Theater heute 419

Literaturverzeichnis 425

	<i>Das Drama der Kaiserzeit. Von Ilona Opelt</i>	
I.	Die Tragödie	427
1.	Tragödie	427
2.	Practexta	440
II.	Die Komödie	441
1.	Palliata	441
2.	Togata	443
3.	Komödie der Spätzeit	444
4.	Fabula Atellana	448
III.	Die neuen Genera	449
1.	Mimus	449
2.	Pantomimus	452
IV.	Ausblick	454
	Literaturverzeichnis	454

VERSUCH EINER TYPOLOGIE DES RÖMISCHEN DRAMAS

Von Eckard Lefèvre

Inhalt: Einleitung: Die Eigenständigkeit des römischen Dramas S. 1. I. Das Weltbild des römischen Dramas S. 4. 1. Die Tragödie S. 4. 2. Die Komödie S. 24. II. Die Struktur des römischen Dramas S. 41. 1. Die Tragödie S. 41. 2. Die Komödie S. 66. **Ausblick:** Die Einheit des römischen Dramas S. 85. **Nachbemerkung**, S. 89.

EINLEITUNG:

Die Eigenständigkeit des römischen Dramas

Während in der langen Geschichte der Rezeption und Erforschung der Literatur der Antike erst unser Jahrhundert zu erkennen und auch nachzuweisen vermochte, daß die römische Literatur unbeschadet des entscheidenden Einflusses der griechischen Vorbilder in nahezu allen Genera eine ausgeprägte Eigenart entwickelt hat, die nur aus dem Denken und den geschichtlichen Bedingungen dieses Volkes zu erklären ist, wird der künstlerische Wert des römischen Dramas noch immer relativ gering eingeschätzt. Dieses ist um so erstaunlicher, als gerade aus der Nachahmung und Nachgestaltung der römischen Komödien und der Tragödien Senecas im 15. bis 17. Jahrhundert das europäische Drama nicht nur entstanden ist, sondern sich darüberhinaus in steter Rezeption zu seiner charakteristischen Form ausgebildet hat. Kaum ein Zweig der römischen Literatur hat in den ersten Jahrhunderten der europäischen Neuzeit einen solchen Anklang gefunden wie das römische Drama, ja bei der Komödie darf von einer gewissen Popularität gesprochen werden. Aus diesem Umstand mag es sich erklären, daß in der Zeit des erwachenden Griechenenthousiasmus am

* Vgl. die Nachbemerkung S. 89.